

Niederschrift

zur 3. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Dienstag, den 02.09.2014	18:30- 21:14 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz DIE Linke

Stephan Wende,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz, Käthe Radom,

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter, Wolfgang Petenati Vertretung für Herrn Rolf Hilke,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe Vertretung für Herrn Matthias Rudolph, bis 20.35 Uhr, Thomas Fischer, Kai Hamacher,

SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling, Jürgen Luban,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel Vertretung für Herrn Lutz König,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

Verwaltung:

Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Roch, Stellvertreter Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Tschepe, Fachgruppenleiterin Straßen und Grünflächen Frau Nötzel, Fachgruppenleiter Bau- und Liegenschaftsmanagement Herr Fettke, Mitarbeiterin Stadtplanung Frau Retzlaff, Frau Stein fürs Protokoll

Gäste:

die noch nicht durch die Stadtverordnetenversammlung berufenen sachkundigen Einwohner Frau Kirchner (DIE LINKE), Herr Starcken (FDP), Herr Klemt (Bündnis 90/Die Grünen), Herr Hooge (AfD), Herr Jelitto (SPD), Berichterstatter zum TOP 5.2 Herr Giesau, Herr Stemmler für die MOZ und weitere Bürger

Abwesend

CDU-Fraktion

Rolf Hilke,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Matthias Rudolph,

FDP-Fraktion

Lutz König.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und bittet die noch nicht berufenen sachkundigen Einwohner am Tisch Platz zu nehmen. Die Sitzung beginnt um 18:30 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zum TOP 5.2 wird Hr. Giesau seine Recherchen zum Verkehr rund um den Bahnhof vortragen. Zur anschließenden Diskussionsrunde bittet der **Vorsitzende** die bereits gehaltenen Vorträge von Hr. Kosarev im Fachausschuss am 27.08.2013 unter TOP 6.1 und von Hr. Witte am 08.07.2014 unter TOP 6.3, einzubeziehen. Die Präsentationen wurden der heutigen TO beigelegt. Des Weiteren wird unter diesem TOP Hr. Dippe vom BFZ das Rederecht eingeräumt. Er stellt seine Pendlerumfrage vor und wertet Ergebnisse aus und daraus resultierende Schlussfolgerungen.

Zustimmung mit Änderung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Informationen des Vorsitzenden

Die Niederschrift vom 19.08.2014 liegt aus Krankheitsgründen der Protokollantin nicht vor.

Hr. Wende weist auf das Erstwählerforum: Deine Wahl! Treftsicher Wählen - Tore für Demokratie, am 03.09.2014, ab 14.00 Uhr auf dem Marktplatz hin. Er ruft die Stadtverordneten zum Mitmachen auf. Es fehlen noch 4 bis 5 Personen für die Stadtverordnetenmannschaft.

TOP 5 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 5.1 Vorstellung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner

Die bereits im letzten Fachausschuss vorgestellten sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner sind anwesend. Ihnen wird das Rederecht eingeräumt. Da die Berufung durch die Stadtverordnetenversammlung noch nicht erfolgt ist, ist ihnen jedoch die Teilnahme am nicht öffentlichen Teil der Sitzung untersagt.

Hr. Hämmerling informiert, dass Hr. Jelitto von der SPD-Fraktion als sachkundiger Einwohner benannt wird. **Hr. Jelitto** stellt sich persönlich vor.

Die AfD benennt **Hr. Hooge**, der sich ebenfalls persönlich vorstellt.

Das BFZ möchte noch Niemanden benennen und zunächst das Ergebnis der Überarbeitung der Geschäftsordnung abwarten.

TOP 5.2 Verkehr rund um den Bahnhof (BE: Herr Jan Giesau) mit anschließender Diskussion unter Einbeziehung der Vorträge von Herr Kosarev (TOP 6.1. im Ausschuss vom 27.08.2013) und Herrn Witte (TOP 6.3. im Ausschuss am 08.07.2014)

Einleitend zum Thema: Verkehr am Bahnhof Fürstenwalde/Spree spricht **Herr Giesau** zu den Hintergründen der „Bahnhofsproblematik“, schildert Stadtentwicklungspolitische Schlussfolgerungen zusammengefasst in 3 Thesen und stellt 14 Lösungsoptionen vor.
(Die Präsentation wird als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.)

Ergänzend zu den Vorträgen von Hr. Kosarev und Hr. Witte hat das BFZ eine Pendlerumfrage durchgeführt, die von **Hr. Dippe** vorgestellt und ausgewertet wird.
(Die Präsentation wird als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt.)

Im Anschluss eröffnet **Hr. Wende** mit Verweis auf die restliche Redezeit für den gesamten TOP (insgesamt 40 Minuten) die Diskussionsrunde.

Die **Abg. Radom** ist der Meinung, dass der Busverkehr in Fürstenwalde zu optimieren sei. Die bestehenden Linien decken den Bedarf nicht ab. So ist z. B. die Linie 4 selten mit Fahrgästen besetzt. Die Fahrzeiten sollten abends bis auf ca. 23 Uhr ausgeweitet werden.

Sie fragt nach, ob das Gelände der Bahnanlage am Bahnhof Nord, das sich dem Parkplatz anschließt und das Gelände der Staatsreserve der Bahn evt. zum Kauf angeboten wurde. Somit könnten die Schwerlasttransporte aus der Stadt rausgehalten und das Gelände zur Erweiterung von Parkflächen genutzt werden.

Die Fläche südlich des Pintsch-Ringes wurde zur Erweiterung des P + R – Parkplatzes schon vor längerer Zeit bei der DB AG angefragt. Dann stellte sich heraus, dass die „falsche Tochter“ des Unternehmens angefragt wurde und das Anliegen zuständigkeitshalber nicht weiter geleitet wurde. Mit einer schnellen Antwort auf die erneute Anfrage ist nicht zu rechnen, weiß **Hr. Tschepe** erfahrungsgemäß zu berichten.

Zum Thema der Pendler ist **Hr. Hoffrichter** der Meinung, egal ob Aus- oder Einpendler, es müssen Bedingungen geschaffen werden, dass die Bürger ihren Lebensmittelpunkt in Fürstenwalde finden und ihre Arbeitsstätte in Berlin behalten.

Hr. Wende ergänzt, es müssen vorhandene Bedingungen optimiert werden (Busverkehr) und das sollte auch in der nächsten Haushaltsdebatte einfließen.

Im Ergebnis der Ausführungen hebt **Hr. Apitz** nochmals hervor, dass mehr als die Hälfte der Pendler das Fahrrad nutzen würden, wenn es eine sichere Abstellmöglichkeiten geben würde.

Bei der gesamten Thematik ist die Bequemlichkeit und die Kostenfrage ein wichtiger Punkt, so der **Abg. Benz**.

Wichtig wäre auch, den Stadtteil Fürstenwalde Süd verkehrstechnisch besser einzubinden. Dazu müssten alle Beteiligten des ÖPNV, Fachleute vom Verkehrsbund, der politische Raum und die Verwaltung „an einen Tisch“.

Ergänzend weisen **Hr. Wende** und **Hr. Fischer** darauf hin, dass die Pendler mit ihren Tickets auch den BOS und die ODEG nutzen können.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die gute Vorbereitung und qualifizierte Diskussion und schließt sich dem Hinweis von Hr. Roch an, die Pendlerumfrage bezüglich der umliegenden Gemeinden repräsentativer zu gestalten. Hierzu rät **Hr. Tschepe**, sich mit dem VBB in Verbin-

dung zu setzen, da dieser regelmäßig Umfragen durchgeführt.

Für alle Pendler, Nutzer von PKW, Fahrrad und des ÖPNV, sollten vorhandene Angebote erweitert und Lösungen geschaffen werden, die auch für die Anwohner akzeptabel sind.

Für die weitere Verfahrensweise fasst **Hr. Wende** 4 Punkte zusammen:

1. gemeinsame Klausur mit Experten, Vertretern des BOS, der DB AG, des politischen Raums und der Verwaltung zum Thema: „**Wie optimieren wir den ÖPNV in Fürstenwalde richtig?**“ mit dem Ziel, die Ergebnisse in den Frühjahrsfahrplan einfließen zu lassen

2. gebührenpflichtige Parkraumbewirtschaftung und Fahrradabstelllösung

3. erforderliche bauliche Veränderungen, dazu einen Maßnahmenkatalog und Kosten für die HH-Beratungen

4. mittelfristige Lösungen im Bereich Bahnhof Süd, Klärung, welche Flächen in diesem Bereich im Eigentum der Stadt sind

Aufgetretene Verständnisfragen werden geklärt.

Abschließend weist **Hr. Tschepe** auf die bestehenden Baumaßnahmen auf der A 12 und bei der Bahn zwischen Erkner und Berlin Ostbahnhof hin, nach deren Abschluss in ca. 3 bis 4 Jahren mit überregionalen Verbesserungen (z. B. Verringerungen der Reisezeit) zu rechnen ist, so dass die Attraktivität Fürstenwaldes als Pendlerstadt noch wachsen wird. Er ist aber auch der Meinung, dass der BOS noch nicht einmal ansatzweise seine Potentiale ausgenutzt hat.

Der Vorschlag des Abg. Benz, die bisherige Halle des REWE-Marktes nach Umzug in das neue Gebäude für Fahrradabstellmöglichkeiten zu nutzen, kann nicht Erwägung gezogen werden, da der private Investor daran interessiert ist, diese Gebäude neu zu vermarkten.

Hr. Tschepe dankt allen Personen, die sich mit dem Thema aktiv auseinandergesetzt haben, und für die vielen Anregungen, die seitens der Verwaltung aufgenommen und geprüft werden. Über die Umsetzung von kleinen und großen Maßnahmen wird entsprechend informiert. Zur gegebenen Zeit wird eine Gesamtstrategie im Rahmen des INSEK vorgestellt.

Im Einverständnis mit den **stimmberechtigten Mitgliedern** des Ausschusses erteilt der **Vorsitzende** die erforderlichen Zuarbeiten für die oben aufgeführten Schwerpunkte als Arbeitsauftrag an die Verwaltung. Die Zeitschiene wird im Nachhinein abgestimmt.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5.3 Umbau der Alten Neuendorfer Straße

Hr. Tschepe stellt die Vorplanungen vom Ingenieurbüro Liebig und Wegner GbR zur Umgestaltung der Alten Neuendorfer Straße in Fürstenwalde vor. Anhand von Querschnitten und Lageplanausschnitten erläutert er 3 Varianten des Umbaus, geht auf deren Kostenschätzungen ein und stellt abschließend den Vergleich an. (Die Präsentation ist als Anlage 3 der Niederschrift beigelegt.)

Im Anschluss bittet der **Vorsitzende** die Stadtverordneten zur Klärung von Verständnisfragen und Meinungsäußerungen zu Wort.

Auf Anfrage des **Abg. Hamacher** bezüglich der Kosten erklärt **Fr. Nötzel**, dass von den Gesamtkosten für den Straßenbau und die Beleuchtung 70 Prozent auf die Anwohner umgelegt werden (Umlage nach KAG). Der Restbetrag ist dann aus Geldern der Stadterneuerung förderfähig (2 Drittel).

Hr. Hoffrichter und Hr. Apitz äußern Bedenken zu der beengten Raumsituation in diesem Bereich, auf die Hr. Tschepe eingeht und die Vorhaben näher erläutert.

Der **Abg. Dippe** fragt nach, ob die Anwohner bereits an dem Vorhaben beteiligt wurden, worauf **Hr. Luban** informiert, dass die Alte Neuendorfer Straße ein Anlieferweg für den Einzelhandel in der Eisenbahnstraße ist. Es wird nur das Marienheim von Fußgängern frequentiert.

Fr. Nötzel informiert, dass von dem Straßenzug viele Tiefgaragen zu befahren sind. Die Anwohner in diesem Bereich sind nicht die Eigentümer, sie sind Mieter und somit die Nutznießer. Eine Beteiligung der Grundstückseigentümer an solchen Bauvorhaben erfolgt schon auf Grund der Gebührenerhebungen nach dem KAG. Die Einladungen zu solchen Informationsveranstaltungen werden über die verschiedenen Medien veröffentlicht. Somit haben auch die Mieter als Betroffene die Gelegenheit, sich zu informieren.

Hr. Hoge weist auf die Absenkung der Bordsteinkante vor dem Behindertenwohnheim hin, die bei der Entwurfsplanung Berücksichtigung finden wird.

Abschließend empfiehlt der Fachausschuss einstimmig die Variante 2 für die Umgestaltung der alten Neuendorfer Straße zur Weiterplanung.

Die Verwaltung wird beauftragt, zu der Variante 2 eine Bürgerbeteiligung (Eigentümer und auch die Möglichkeit für die Mieter) einzuberufen und die daraus resultierenden Anregungen in der Ausführungsplanung zu berücksichtigen.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5.4 Umgestaltung des Dorfgangers Molkenberg

An dem vorhandenen künstlich angelegten Teich haben sich bereits mehrere kleine Unfälle ereignet, so dass darüber nachgedacht wurde, den Teich zuzuschütten oder gestalterisch neu aufzuwerten. Zunächst fand am 12.04.2014 im Vereinshaus Molkenberg ein Workshop mit den Bürgern und dem Verein statt. Im Ergebnis lag eine umfangreiche Ideensammlung vor. Entsprechend des Bürgervotums wird der Teich erhalten, aber zugunsten des Platzes vor dem Gemeinschaftshaus verkleinert.

Hr. Tschepe erläutert anhand der Entwurfsplanung die Gestaltung des Angers mit Baumpflanzungen, Spielraum und Teich. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 100.000 €. Die Bauabschnitte sollen auf die nächsten 3 Jahre verteilt werden. (Die Präsentation wird als Anlage 4 der Niederschrift beigelegt.)

Das Projekt wird vom Fachausschuss wohlwollend angenommen. Für weitere Entscheidungen bezüglich der Umsetzung sind die kommenden Haushaltsberatungen ausschlaggebend.

TOP 6 Informationen der Verwaltung

Hr. Tschepe berichtet über die Schwerlasttransporte der Reuther GmbH, die Schwierigkeiten mit der Überführung B168 (Fürstenwalde-Ost) haben. Er zeigt anhand eines Luftbildes, dass auch eine Umfahrung der Brücke aufwändig ist (ringsum Grundstücke im Privatbesitz). Für eine Wegnahme ist ein förmliches Verfahren erforderlich

In der Ehrenfried-Jopp-Straße östlich der Johann-Sebastian-Bachstraße bis Richard-Wagner Straße werden weiße und rote Kastanien gepflanzt, informiert **Fr. Nötzel**.

An der Bushaltestelle Braunsdorfer Chaussee wird zunächst eine Solarlampe probeweise angebracht. Es bleibt abzuwarten, ob die Sonneneinstrahlung ausreichend ist. Es gibt viele Anbieter, jedoch exportieren die meisten ins Ausland (Sonnengarantie) und nur wenige stellen für das Inland her. Die Kosten betragen ca. 400 €. Der Fachausschuss stimmt dem zu.

Zum Alten Rathaus informiert **Hr. Fettke**, das die Aufzugsanlage vom TUIV abgenommen ist. Die Freigabe des Treppenaufganges zum Turm erfolgt in der nächsten Woche. Die Aufzugsanlage soll dann zur Miniaturausstellung am 13.09.2014 zu nutzen sein. Die erste Eheschließung findet am 19.09.2014 statt.

Heute fand die Bauanlaufberatung zum Neubau am Hort „Wirbelwind“ statt. Baubeginn ist am 08.09.2014 mit der Baustelleneinrichtung und Baumfällarbeiten. Der komplette Rohbau sollte in ca. 2 Monaten fertig gestellt sein.

Auf dem Hauptfriedhof wurde die WC-Anlage im Gebäude der Feierhalle so umgebaut, dass sie von außen zugänglich ist, auch für Rollstuhlfahrer. Die am 04.09.2014 abgenommen wird. Die alte WC-Anlage wird geschlossen.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Der **Abg. Apitz** fragt nach, ob das Behinderten-WC auf dem Festplatz in Stand gesetzt wurde, worauf **Hr. Roch** darauf hinweist, dass das eine Angelegenheit des Fachbereichs Bürgerdienste, Fachgruppe Kultur und Sport ist. Er wird die Info intern weiterleiten.

Ein weiterer Hinweis des Abg. ist auf die Lichtschaltung im Tunnel am Bahnhof gerichtet. Er bittet die Helligkeit der Jahreszeit anzupassen.

Hr. Fischer informiert über akute Lärmstörungen an der Gerhard-Goßmann-Grundschule und bittet zu prüfen, ob die Umbauarbeiten nicht auf den Nachmittag verlegt werden können. Hr. Fettke wird den Sachverhalt prüfen.

Des Weiteren möchte er wissen, ob eine Informationsveranstaltung zum Thema: Bäderbahn geplant ist, worauf **Fr. Nötzel** mitteilt, dass diese noch im September anberaumt wird.

In der Reinheimer Straße wurden die Fahrbahnmarkierungen entfernt und somit ist Parken möglich. **Hr. Hoffrichter** bittet die Wegebeziehungen vom Markplatz in Richtung Doppelgänger und umgekehrt wegen der schlechten Sicht zu prüfen. Daraufhin informiert **Fr. Nötzel**, dass ein Antrag auf Parkverbot in Höhe des Rathauscenters beim Straßenverkehrsamt vorliegt.

Die **Abg. Radom** bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Zufahrt zur Holzbeladung nicht über die Trebuser Straße, sondern über den Pintsch-Ring erfolgen könnte. Eine Antwort wird in der nächsten Sitzung des Fachausschusses erwartet.

Hr. Henkel schlägt am Anger in Süd die Errichtung eines zweiten Sickerbeckens vor, worauf **Fr. Nötzel** die baulichen Schwierigkeiten erläutert.

Ergänzend informiert **Hr. Tschepe**, dass zum nächsten Stadtentwicklungsausschuss ein förmlicher Beschluss im Hinblick auf die Standortentscheidung Ketschendorfer Anger (Mitfahrerparkplatz) vorgelegt wird.

Der **Abg. Benz** weist auf den entstandenen Trampelpfad am Tunneleingang aus Richtung Nord kommend hin und macht auf die Unfallgefahr aufmerksam. **Fr. Nötzel** prüft bereits.

Hr. Wende:

Im Fachausschuss wurde bereits die Gestaltung eines neuen Zugangs von der hinteren Seite des Hauptfriedhofs thematisiert. Zum Sachstand informiert **Hr. Tschepe**, dass zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgt. Die Rahmenbedingungen für einen zusätzlichen Zugang vom Süden her sind relativ schwierig. In diesem Bereich befinden sich dichte Vegetationen und gewisse Höhengsprünge. Perspektivisch schlägt die Stadtplanung vor, den Friedhof mehr in Richtung Norden zu entwickeln.

Das Grundstück Geschwister-Scholl-Straße/Ecke Lindenstraße ist verkauft worden. Es finden Erdbewegungen statt. Ein Bauantrag liegt jedoch nicht vor, so Hr. Tschepe.

Zur fehlenden Anbindung des Radweges in der Lindenstraße, teilt er mit, dass hierzu zunächst ein Planungsauftrag erteilt werden muss, um dann eine Kostenschätzung vorzunehmen, die dann auch dem Fachausschuss vorgestellt wird. Die Maßnahme war auch Thema im Bürgerhaushalt 2014.

TOP 8 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der **Vorsitzende** beendet um 21:14 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Die Niederschrift umfasst 7 Seiten. Es sind 4 Anlagen beigefügt.

Stephan Wende

Elke Stein

Vorsitzender

Schriftführerin